

Wer ist Naomi Feil?

Naomi Feil wurde 1932 in München geboren. Nach der Flucht aus Deutschland, wuchs sie im Montefiore-Altenheim in Cleveland, Ohio, auf, wo ihre Eltern auf dem Gebiet der Rehabilitation Pionierarbeit leisteten.

1956 erwarb sie ihren Master's Degree an der Columbia University, New York School of Social Work. 1963 kehrte sie an das Montefiore-Altenheim zurück und begann mit desorientierten, alten Menschen in Gruppen zu arbeiten. Traditionelle Konzepte führten nicht zum gewünschten Ziel. Daher entwickelte sie zwischen 1963 und 1980 die Validations-Methode. Neben ihrer praktischen Arbeit publizierte sie zwei Bücher und zahlreiche Artikel in Zeitschriften. Außerdem leitet sie Workshops in Europa, Australien und den USA, in denen Validation demonstriert, unterrichtet und trainiert wird.

Weltweit arbeiten über 30.000 Einrichtungen mit Validation und etwa 100.000 Menschen haben die Workshops besucht.

Naomi Feil ist Direktorin des Validation Training Institutes (VTI) in Cleveland, Ohio.

Was ist Validation®?

Validation ist eine Methode, um mit desorientierten, sehr alten Menschen zu kommunizieren. Diese Technik hilft Stress abzubauen und ermöglicht diesem Personenkreis, Würde und Glück wiederzuerlangen. Validation basiert auf einem empathischen Ansatz und einer ganzheitlichen Erfassung des Individuums. Indem man "in die Schuhe" eines anderen Menschen schlüpft und "mit seinen Augen sieht", kann man in die Welt der sehr alten, desorientierten Menschen vordringen und die Gründe für ihr manchmal seltsames Verhalten enträtseln.

Die Validations-Theorie hilft uns zu verstehen, dass viele sehr alte, desorientierte Menschen mit der Diagnose Demenz vom Typus Alzheimer sich im Endstadium ihres Lebens befinden und danach streben, unerledigte Aufgaben aufzuarbeiten, um in Frieden zu sterben. Diese letzten Anstrengungen sind von wesentlicher Bedeutung und wir Validations-Anwender können sie dabei unterstützen. Mittels der Validations-Techniken bieten wir ihnen die Möglichkeit, sich verbal oder nonverbal auszudrücken.

Validations-Anwender sind fürsorglich, sie urteilen nicht und stehen den geäußerten Gefühlen offen gegenüber. Wenn ältere, desorientierte Menschen Gefühle ausdrücken können, die sie oft jahrelang unterdrückt hatten, nimmt die Intensität dieser Gefühle ab, sie kommunizieren besser und werden weniger häufig in ein fortgeschrittenes Stadium der Desorientierung abgleiten.

Ziele des Workshops

- Kennen lernen von physischen, sozialen und emotionalen Ursachen für Veränderungen im sehr hohen Alter
- Kennen lernen verschiedener Phasen der Desorientierung
- Kenne lernen von Validations-Prinzipien
- Kennen lernen spezieller Techniken, um mit desorientierten, alten Menschen zu kommunizieren
- Kennen lernen von Strategien erfolgreichen Alterns und Möglichkeiten zur Verhinderung von Burnout.



PROGRAMMABLAUF:

09:00	Begrüßung und Eröffnung Die vier Phasen der Desorientierung (Rollenspiel) Ziele des Workshops Was ist Validation? Merkmale von mangelhaft orientierten Menschen Prinzipien der Validation Übungen zur Empathie
10:00	Pause (Es gibt Kaffee, Getränke und Kuchen)
10:30	Was funktioniert nicht im Umgang mit desorientierten, alten Menschen? (DVD) Merkmale von zeitverwirrten Menschen Die Alzheimer-Erkrankung Steckt Weisheit hinter Desorientierung? Symbole in der Validation
12:00	Mittagspause (Es gibt einen kleinen Imbiss)
13:00	Die Phasen der Desorientierung
13:30	Verbale Validationstechniken Ehrlichkeit als Basis der Validation Rollenspiel mit Workshop-TeilnehmerInnen Theorie der Lebensaufgaben nach Erik Erikson
15:00	Pause (Es gibt Kaffee und Getränke)
15:30	DVD
16:00	Nonverbale Validationstechniken
16:30	Fragen
	Abschluss

www.asb.or.at

